

REFERENT*INNEN & PROGRAMM

des 3. Bundeskongress der
neuen deutschen organisationen

Inklusiv 4.0

Der Plural sind wir.

#ndobk18



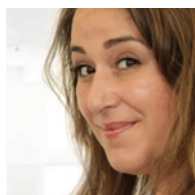
Kurz-Biografien der Referent*innen

des 3. Bundeskongress der neuen deutschen Organisationen



Ferda Ataman ist Journalistin und Sprecherin der „neuen deutschen Organisationen“. Sie hat Politikwissenschaften studiert und u.a. bei Spiegel Online, Der Tagesspiegel und in der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gearbeitet. Seit 2012 leitet sie den Mediendienst Integration – eine Informationsplattform für Journalisten zu den Themen Migration, Integration und Asyl (www.medien dienst-integration.de). Sie ist außerdem im Vorstand des Vereins „Neue deutsche Medienmacher“ aktiv, dem größten bundesweiten Zusammenschluss von Medienschaffenden of Color, die sich für Vielfalt und Qualität in der Berichterstattung einsetzen.

Foto: ©Thomas Lobenwein



Idil Nuna Baydar (* 1975 in Celle) ist eine deutsche Schauspielerin und Comedian. Ihre klischeehaft angelegten Kunstfiguren, die Berliner Gerda Grischke und Jilet Ayşe, eine 18-jährige Kreuzberger Türkin, wurden über YouTube bekannt.

Foto: ©Patrick Knoch



Dr. Karamba Diaby, geb. 1961 in Marsassoum, Senegal, wurde 2013 als erster in Afrika geborener Schwarzer Mensch in den Deutschen Bundestag gewählt. Von 2009 bis 2015 war er zudem Stadtrat in Halle an der Saale und arbeitete von 2011 bis 2013 als Referent im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. Mit Mitte 20 kam er dank eines Stipendiums in die DDR, studierte Chemie an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg und promovierte dort in Geoökologie. Anschließend arbeitete er in verschiedenen gemeinnützigen Organisationen im Bereich Bildung, Jugendpolitik, Vielfalt und Menschenrechte. Im Bundestag war Diaby in der 18. Legislatur stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Darüber hinaus war er Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Der 56-jährige Politiker zog 2017 wieder in den Deutschen Bundestag ein und ist dort Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Diaby ist verheiratet und lebt mit seiner Frau sowie zwei Kindern in Halle an der Saale.

Foto: ©Dr. Karamba Diaby



Thomas Krüger ist seit 2000 Präsident der Bundeszentrale für politischen Bildung. Seit 1995 ist er Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes. Außerdem ist er zweiter stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Jugendschutz und Mitglied des Kuratoriums für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. 1991 bis 1994 war er Senator für Jugend und Familie in Berlin, 1994 bis 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Foto: ©Bundeszentrale für politische Bildung



Winfried Kneip ist seit 2014 Geschäftsführer der Stiftung Mercator und leitet das Ressort Bildung. Davor hatte er sechs Jahre lang die Geschäftsführung der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland inne. Seit 2004 war er außerdem Vorstandsmitglied des Buddy-Projekts zur Förderung sozialer Kompetenz, das er initiiert und geleitet hatte. Zuvor war er als Chefredakteur beim Verlag an der Ruhr und als Inhaber der Agentur Menschenskinder tätig.

Foto: ©Stiftung Mercator



Sergio Andrés Cortés Núñez, geboren in Bogotá/Kolumbien, ist Diplom-Politikwissenschaftler und arbeitet als Referent für Migrationssozialarbeit beim Paritätischen Gesamtverband, einem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, in Berlin. Er hat langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen, der Projektentwicklung und -umsetzung und betreute zahlreiche Integrationsprojekte bundesweit. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Förderung der Beteiligung von betroffenen Zielgruppen in der Ausgestaltung von Maßnahmen der Sozialarbeit.

Foto: ©Sergio Andrés Cortés Núñez



Susanna Steinbach, geboren 1979 in Braunschweig, ist Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin und seit 2015 Teil der Geschäftsführung der Türkischen Gemeinde in Deutschland. Zuvor war sie Geschäftsführerin eines Kreisjugendrings in Baden-Württemberg und hat sich im Rahmen ihrer Arbeit besonders für die interkulturelle Öffnung der verbandlichen Jugendarbeit eingesetzt. Zu ihren jetzigen Aufgaben gehört vor allem die Beratung und Begleitung von Migrantenorganisationen bei deren Projektmittelakquise und Strukturaufbau.

Foto: ©Türkische Gemeinde Deutschland



Daniel Gyamerah leitet bei Citizens For Europe das Projekt „Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership“, ist Vorsitzender von Each One Teach One (EOTO) und Co-Gründer des Network Inclusion Leaders (NILE). Er verantwortet die aktuelle Erhebung von Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten unter Führungskräften der Berliner Verwaltung und ist Co-Autor des Leitfadens „Wer nicht gezählt wird, zählt nicht“ sowie der „Handlungsoptionen zur Diversifizierung des Berliner Kultursektors“.

Foto: ©Séverine Lenglet



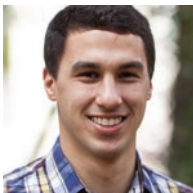
Koray Yilmaz-Günay arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre aktivistisch und publizistisch in queeren, anti-sexistischen und rassismuskritischen Kontexten, u.a. zu den Themen Homophobie, Rassismus, Antisemitismus und Patriarchatskritik. Darüber hinaus hat er zu diesen Themen bundesweit zahlreiche Workshops angeboten und Vortrags-Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt. 2011–2016 war er bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung als Referent beschäftigt, 2016–2017 war er Leiter der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats Brandenburg. Ende 2017 hat er die neuen deutschen Organisationen bei der Erstellung des Dossiers zu Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsdaten unterstützt. Yilmaz-Günay ist Vorstandsmitglied beim Migrationsrat Berlin, einer Dachorganisation von mehreren Dutzend Migrant_innen-Selbstorganisationen und Inhaber des Verlags Yilmaz-Günay.

Foto: privat



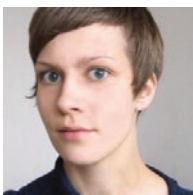
Nuran Yiğit ist Diplom-Pädagogin und hat u.a. in Bielefeld studiert. 2003–2013 hat sie im Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB (Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg) als Beraterin und Projektleiterin gearbeitet. Seit 2015 ist sie in der Fachstelle Kinderwelten/ISTA (Institut für den Situationsansatz) für den Arbeitsbereich „Beratung und Kampagnen“ zuständig und leitet hier das Projekt „KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen!“. Als Trainee und Referentin arbeitet sie zum Schwerpunkt „Politische Bildungs- und Empowermentarbeit gegen Rassismus und Diskriminierung für People of Color“. Seit 2017 ist sie migrationspolitisch im Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen des Berliner Senats als stellvertretende Vorsitzende aktiv.

Foto: ©Derya Ovali



Karim El-Helaifi, geboren 1990 in Berlin, ist stellvertretender ndo-Sprecher und Gründungsmitglied der Vereine Schülerpaten Berlin und Schülerpaten Deutschland. Schülerpaten ist eine Initiative, die in sechs deutschen Städten Patenschaften für Jugendliche mit Migrationsgeschichte vermittelt und sich für mehr Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzt.

Foto: ©Julian Groß



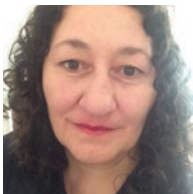
Kristina Holzapfel arbeitet bei der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR). Sie studierte Slavistik, Geschichte und European Studies und war in den Jahren 2009–2017 als Historikerin und Bildungsreferentin in verschiedenen Vereinen und NGOs in Berlin und Brandenburg tätig. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Strategien im Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus.

Foto: ©Kristina Holzapfel



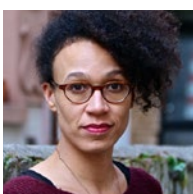
Biplab Basu ist Mitbegründer der Beratungsstelle Reach Out und der Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP).

Foto: ©Judith Affolter



Ayşe Güleç ist Pädagogin und forschende Aktivistin an den Schnittstellen von Anti-Rassismus, Kunst, Kunstvermittlung und Migration. Von 2016 bis 2017 war sie Mitarbeiterin der documenta 14. Sie ist aktiv in der Initiative 6. April zum Gedenken an Halit Yozgat, der am 6. April 2006 in Kassel das letzte Opfer der rassistischen Mordserie des NSU wurde. Zudem ist sie aktiv in der kollektiven Bewegung Tribunal NSU-Komplex auflösen. Bis 2016 war sie im Kulturzentrum Schlachthof in Kassel tätig in der Entwicklung, Leitung und Durchführung von (inter-)kulturellen Aktivitäten und Bildungsangeboten im Bereich Migration und Gesellschaft sowie für lokale, regionale und europäische Vernetzungsarbeit. Für die documenta 12 entwickelte sie den documenta 12-Beirat zur Entwicklung und Verknüpfung der documenta 12 mit Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen in Kassel und wurde in der Folge dessen Sprecherin. Sie wurde Mitglied der Maybe Education der documenta 13 und bildete eine Gruppe von Kunstvermittler*innen aus.

Foto: ©Ayşe Güleç



Vanessa E. Thompson, Dr. des., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der kritischen Rassismusforschung, post- und dekolonial-feministischen Theorien und Black Diaspora Studies. Als Mitglied der Initiative Christy Schwundek und von copwatch-ffm engagiert sie sich seit Jahren in dekolonialen Zusammenhängen mit besonderem Schwerpunkt auf die Kämpfe gegen rassistisches Polizieren.

Foto: privat



Prof. Dr. Maureen Maisha Auma ist Erziehungswissenschaftlerin und Geschlechterforscherin. Sie ist seit April 2008 Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies) an der Hochschule Magdeburg-Stendal, am Standort Stendal. Seit Oktober 2014 Gastprofessorin an der Humboldt-Universität-Berlin, am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien und am Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Historische Bildungsforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte: ‚Diversität in Bildungsmaterialien in Ost- und Westdeutschland‘, Sexualpädagogisches Empowerment für Schwarze Menschen und People-of-Color in Deutschland, Kritische Weißseinsforschung, Kindheitsforschung, Intersektionalität im Kontext von Critical Race Theory und Rassismuskritik. Maisha Auma ist seit 1993 aktiv bei Adefra, Schwarze Frauen in Deutschland. Sie lebt in Berlin.

Foto: ©Deborah Moses Sanks



Ozan Z. Keskinliç ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und Lehre an der Alice Salomon Hochschule Berlin im Arbeitsbereich „Diversity Studies/Rassismus und Migration“. Zu seinen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten zählen Migration, (antimuslimischer) Rassismus und Antisemitismus, Orientalismus, (Post-)Kolonialismus sowie soziale Ungleichheiten im historischen Kontext. Er ist Vorstandsmitglied der Salaam-Shalom-Initiative in Berlin und Teil der Steuerungsgruppe der Neuen Deutschen Organisationen (ndo). 2017 wurde er durch die Fraktion DIE LINKE als sachverständiges, stellvertretendes Mitglied in der ‚Enquete-Kommission Rassismus‘ des Thüringer Landtags benannt. Aktuelle Publikation: Islam- und „Türkenfieber“ im kolonialen Gefüge. Zum Verhältnis von Orient-, Kolonial- und Islampolitik im Deutschen Reich (in Popal/Attia: Grenzziehungen aufspüren und verwischen, forthcoming 2018).

Foto: ©Elif Küçük



Sohal Behmanesh arbeitet bei DeutschPlus, wo sie zurzeit ein Konzept zur diversitätsorientierten Beratung von Organisationen mitentwickelt. Sie ist ausgebildete systemische Organisationsberaterin sowie Trainerin im Bereich Anti-Rassismus und Empowerment. Zuvor arbeitete die Geographin einige Jahre als freiberufliche Trainerin, Moderatorin, Beraterin und Evaluatorin in unterschiedlichen Projekten zu gesellschaftlicher Teilhabe weltweit.

Foto: ©DeutschPlus/Nils Bornemann

Ferda Sönmez, Betriebsrat und Vertrauensmann im Mercedes-Benz-Werk in Marienfelde.



Petra Wlecklik, 1960 geboren in Bottrop, aufgewachsen im Ruhrgebiet. Die Politologin (MA) arbeitet seit 1993 als politische Sekretärin für die IG Metall. Bis 2006 im Bildungsbereich und seitdem im Bereich Migration in der Vorstandsverwaltung in Frankfurt. Sie entwickelt gewerkschaftliche und betriebliche Konzepte um rechten Tendenzen entgegenzutreten und führt selber Seminare und Beratungen zum Thema durch.

Foto: privat



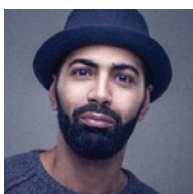
Dr. Emilia Roig ist Gründerin und Direktorin des Center for Intersectional Justice (CIJ) in Berlin. Sie promovierte an der Humboldt Universität zu Berlin und an der Science Po Lyon zum Thema strukturelle Diskriminierung in Frankreich und Deutschland aus einer intersektionellen Perspektive. Sie lehrte in Deutschland, Frankreich und USA zu Intersektionalität, Critical Race Theory und Postkoloniale Studien, sowie Völkerrecht und Europarecht. Sie ist auch Dozentin im Social Justice Study Abroad Programm der DePaul University of Chicago. Von 2007 bis 2011 arbeitete Sie bei der GIZ in Kambodscha, bei der ILO in Tanzania und Uganda und bei Amnesty International in Deutschland.

Foto: ©Thomas Lobenwein



Dr. Susanne Farwick leitet seit 2014 den Bereich Integration der Stiftung Mercator. Zuvor war sie in diesem Themenfeld seit 2011 als Projektmanagerin tätig. Vor ihrem Einstieg bei der Stiftung Mercator war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Mainz und Duisburg-Essen und promovierte dort im Kontext der empirischen Schul- und Bildungsforschung.

Foto: ©Stiftung Mercator



Benaiissa Lamroubal wurde in Nador/Marokko geboren und wuchs in Neuss-Weckhoven mit seinen Eltern und vier Geschwistern auf. Nach dem Abitur machte der begnadete Musiker eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und begann anschließend sein Studium zum Grundschullehrer. Zur Comedy kam er über das Fladenbrot Casting, welches die beiden Gründer der Rebell Comedy, Babak Ghassim und Usama Elyas, 2007 veranstalteten. Seitdem ist er ein fester Bestandteil der Rebell Comedy. So begeisterte er in sämtlichen TV-Formaten, sorgt auf sämtlichen Bühnen für Jubel und tourt mit seinem ersten Solo „Be Nicer“.

Foto: ©RebellComedy



J.A.M. feat. G-kay Yakup Die Künstlerinnen und Künstler von SOG-Next Level nutzen die Musik als Sprachrohr, um persönliche Erfahrungen, Gedanken und Meinungen möglichst vielen Menschen nahe zu bringen – es geht um die Message, die leider zu oft fehlt in der aktuellen Hip Hop Szene. Aber es geht auch um den Spaß an der Musik und um die Live-Performance und darum, den Zuschauerinnen und Zuschauern gedanklich und emotional möglichst nah zu sein. Ihre Botschaften enthalten positive wie negative Erfahrungen und Gefühle, sie spiegeln der Gesellschaft all das wieder, was ihrer Meinung nach nicht gut oder gar nicht läuft, entwerfen aber auch gleichzeitig Ideen und Anregungen für eine gemeinsame Zukunft.

Foto: ©Gandhi Chahine



Pam Campos konzentriert sich als politische Strategin auf internationalen Frieden und Sicherheit, Staatsbürgerkunde und Wandel. Unter anderem sammelte Pam mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung als ehemalige Analytikerin bei der Air Force intelligence. Sie war Veranstalterin, wurde zur Gouverneurin ernannt und ist unter den „Top 40 Under 40 Latinos in Foreign Policy“ von Huffington Post gelistet. Sie ist Mitglied von Beyond The Choir, einer politischen Strategie- und Bewegungserziehungsgruppe und Exekutivdirektorin von Common Defense, einer nationalen Organisation, die progressive Militärveteranen und Familien gegen Bigotterie und Hass und für eine gerechtere Demokratie mobilisiert.
Foto: ©pam campos



Rokhaya Diallo ist eine französische Journalistin, Schriftstellerin und preisgekrönte Filmemacherin. Bekannt wurde sie durch die Dekonstruktion der Barrikaden des Rassismus und Sexismus in ihren Werken durch die Betonung von Gleichberechtigung und Pluralismus. Als TV-Moderatorin und Expertin in mehreren französischen und internationalen Netzwerken arbeitet Rokhaya mitwirkend für diverse Zeitungen und Magazine. Als Regisseurin ist sie verantwortlich für mehrere Dokumentarfilme wie dem preisgekrönten Film „Steps To Liberty“. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Women in Digital Feminine Communication Award von #LabcomWomen. Im Jahr 2017 war sie die einzige eingeladene Französin an der Einweihung der Obama Foundation.
Foto: ©e.SidneyPaul



Sheila Mysorekar ist Vorsitzende des Neue Deutsche Medienmacher e. V., einer Organisation von Journalisten/-innen und Medienmacher/-innen mit und ohne Migrationsgeschichte. Sie ist indodeutsche Rheinländerin und lebt in Köln. Ihr Studium absolvierte sie in Köln und London und arbeitete als Journalistin (Politik/Wirtschaft), u.a. in Jamaika, Indien, den USA und vielen Ländern Lateinamerikas, darunter elf Jahre als freie Korrespondentin für die ARD in Argentinien. Sie arbeitet als Beraterin für konfliktensiblen Journalismus und Medien in Post-Konflikt-Staaten bei der DW Akademie, unter anderem in Libyen und dem Südsudan.
Foto: ©Neue deutsche Medienmacher



Kijan Espahangizi (*1978) ist promovierter Historiker und wiss. Geschäftsführer des Zentrums „Geschichte des Wissens“ (ETH & Universität Zürich). Er arbeitet aktuell zur Geschichte der Migrationsforschung. Der Deutsch-Iraner ist 2006 aus Köln in die Schweiz gezogen, wo er 2015 einen landesweiten Migrantenkongress und 2017 den Salon Bastarde mitorganisiert hat. Er ist Mitbegründer & Ko-Präsident des postmigrantischen Think & Act Tanks Institut Neue Schweiz INES sowie Mitglied im dt. Rat für Migration.
Foto: ©Kijan Espahangizi



Dominik Wullers, geboren 1984, ist stellvertretender Sprecher der Neuen Deutschen Organisationen. Während der Debatte um Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gründete er mit anderen Soldiers of Color den Verein Deutscher.Soldat. als Gegenbewegung und setzt sich seit dem insbesondere für eine inklusive deutsche Identität und Vielfalt in der Bundeswehr ein. Dominik hat Volkswirtschaftslehre in Hamburg, West Point und Harvard studiert, promoviert und arbeitet jetzt als Pressesprecher einer Bundesbehörde.
Foto: ©Helsinki Commission



Fatih Çevikkollu (* 6. November 1972 in Köln) ist ein deutscher Theater-, Film- und Fernsehschauspieler, Kabarettist türkischer Abstammung. Für sein erstes Soloprogramm Fatihland wurde er 2006 mit dem Prix Pantheon Jurypreis ausgezeichnet.
Foto: ©Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)



Younes Al-Amayra, 32, studierter Islam- und Politikwissenschaftler, sowie Deradikalisierungstrainer und Referent, ruft mit Marcel Sonneck, Farah Bouamar und Fiete Aleksander im Juli 2015 den muslimischen Youtube-Satirekanal „Datteltäter“ ins Leben. Mit einer zynischen Prise Selbstironie und Humor werden Themen wie Rassismus, Stereotype, Hass, Radikalisierung, Sexismus u.v.m. problematisiert.
Foto: ©Bojan Novic



Ebru Tasdemir studierte Publizistik und Turkologie an der FU Berlin. 2014 erschien ihr Buch „Ein ‚türkischer‘ Sommer in Berlin“ (mit Canset Icpinar, Orlanda-Verlag) über die Gezi-Proteste in der Türkei und die Auswirkungen in Berlin. Ebenfalls 2014 wurde die von ihr erfundene Show „Hate Poetry“ mit dem Sonderpreis „Journalisten des Jahres“ des Medium Magazins ausgezeichnet. Mitgründer: Deniz Yücel (Die Welt), Yassin Musharbash (Die Zeit), Mely Kiyak (Zeit Online) und Doris Akrap (taz). Ebru Tasdemir ist derzeit Redakteurin bei taz.gazete, der deutsch-türkischen Solidaritätsplattform der taz und Co-Projektleiterin des Mentoringprogramm der Neuen deutschen Medienmacher.
Foto: © M. Tasdemir



Thomas Heppener (Jahrgang 1966) leitet die Referatsgruppe „Demokratie und Vielfalt“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Er ist Lehrer und Betriebswirt und war bis 2014 Direktor des Anne Frank Zentrums.
Foto: ©BMFSFJ

Freitag, 9.3.2018

12.00	Ankunft und Anmeldung
12.45 Saal	Begrüßung und Einführung durch Ferda Ataman, Sprecherin neue deutsche organisationen (ndo) // Gün Tank, Geschäftsleiterin neue deutsche organisationen (ndo) // Idil Baydar, Moderatorin des Kongresses
13.15 Saal	Wie inklusiv sind wir? ROUND TABLE Mit Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung // Winfried Kneip, Geschäftsführer Stiftung Mercator // Gün Tank, Geschäftsleiterin neue deutsche organisationen // Dr. Karamba Diaby, Mitglied des Deutschen Bundestags <hr/> Moderation: Idil Baydar
14.00 Saal	Inklusive Partizipation – aber wie? Vorstellung des Nachmittagsblocks <hr/> Moderation: Idil Baydar
14.30 – 15.00	Pause
15.00 – 18.00	WORKSHOPS
Workshop 1 Raum 5	Money is Power! Förderpolitik von NDO und MSO Wie sieht die bundespolitische Förderpolitik für MSO und NDO aus? Was für eine Förderpolitik brauchen wir auf Bundesebene? <hr/> Input: Sergio Andrés Cortés Núñez, Der Paritätische Gesamtverband Moderation: Susanna Steinbach, Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (Mitglied ndo)
Workshop 2 Raum 1–2	gleich ≠ gleich Partizipation erreichen durch Gleichstellungsdaten Was sind Gleichstellungsdaten? Weshalb sind sie notwendig für einen effektiven Diskriminierungsschutz? <hr/> Input: Daniel Gyamerah, Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens For Europe (Mitglied ndo) Moderation: Koray Yılmaz-Günay, Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.
Workshop 3 Raum 4	Bildung inklusiv! Diskriminierungsschutz umsetzen Wie können unabhängige Beschwerdestellen gegen Diskriminierung an Schulen helfen? Welche Chancen bieten unabhängige Beschwerdestellen für den schulischen Bereich? <hr/> Input: Nuran Yiğit, Berliner Netzwerk gegen Diskriminierung in Schule und Kita Moderation: Karim El-Helaifi, Schülerpaten Berlin e.V. (Sprecher ndo)
15.00 – 18.00	OPEN SPACE
15.00 – 16.15 Raum 6	Die ausgewählten Themen werden zum Kongressbeginn bekannt gegeben.
16.15 – 16.45	Pause
16.45 – 18.00 Raum 6	Die ausgewählten Themen werden zum Kongressbeginn bekannt gegeben.

15.00 – 16.15
Saal

Umgang mit Rechts!

Watch out MSO & NDO are here.

Welche Erfahrungen machen wir mit Rechtsextremismus? Welche Handlungsempfehlungen und Angebote gibt es von Beratungsstellen?

Referent*innen: Kristina Holzapfel, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin // Biplab Basu, ReachOut
Moderation: Ferda Ataman, Neue Deutsche Medienmacher e.V. (Sprecherin ndo)

15.00 – 16.15
Raum 7

Rassismus und Justiz: NSU

Mit der Fishbowl-Methode soll ein Begegnungsraum geschaffen werden, um folgende Themen zu beleuchten: Wie erfolgte die Kriminalisierung der Familien? Wie sind sie damit umgegangen? Wie zeigt sich der institutionelle Rassismus weiterhin?

Diskussionsteilnehmende: Ayşe Güleç, Initiative 6. April
Moderation: Vanessa Eileen Thompson, Copwatch Frankfurt

15.00 – 16.15
Raum 8

Rassismus intersektional denken!

Warum ist es wichtig, Rassismus intersektional zu denken? Welche Verschränkungen gibt es innerhalb der Diskriminierungsformen und wie wirkt sich das aus? Warum müssen wir die Umsetzung von Diskriminierungsschutz intersektional denken?

Referent*innen: Maisha Eggers, ADEFRA e.V. // Ozan Keskinilic, Salam Shaloom Initiative (Mitglied ndo)
Moderation: Sohal Behmanesh, DeutschPlus e.V. (Mitglied ndo)

16.15 – 16.45

Pause

16.45 – 18.00
Saal

Umgang mit Rechts!

Der Kampf gegen blau-braune Gewerkschaften.

Welche Erfahrungen machen wir mit Rechtsextremen am Arbeitsplatz? Welche Handlungsempfehlungen und Angebote gibt es in Betriebsräten und Gewerkschaften?

Referent*innen: Ferda Sönmez, Betriebsrat Daimler // Petra Wlecklik, IG-Metall
Moderation: Ferda Ataman, Neue deutsche Medienmacher e.V. (Sprecherin ndo)

16.45 – 18.00
Raum 7

Rassismus und Justiz: NSU

Mit der Fishbowl-Methode soll ein Begegnungsraum geschaffen werden, um folgende Themen zu beleuchten: Wie sind staatliche Institutionen mit den Angehörigen umgegangen? Wie haben die betroffenen Familien reagiert? Wie haben sie sich organisiert?

Diskussionsteilnehmende: N.N., angefragt
Moderation: Vanessa Eileen Thompson, Copwatch Frankfurt

16.45 – 18.00
Raum 8

Rassismus intersektional denken!

Warum ist es wichtig, Rassismus intersektional zu denken? Welche Verschränkungen gibt es innerhalb der Diskriminierungsformen und wie wirkt sich das aus? Warum müssen wir die Umsetzung von Diskriminierungsschutz intersektional denken?

Referent*innen: Emilia Roig, Center for Intersectional Justice // Rafia Harzer, Glad e.V./LesMigras
Moderation: Sohal Behmanesh, DeutschPlus e.V. (Mitglied ndo)

18.10 – 18.30
Raum 7

Übergabe von Vorschlägen an Politik, Wissenschaft & Partner

Gün Tank und Jilet Ayşe übergeben die Vorschläge für eine zukünftige Zusammenarbeit an: Tomas Heppener, Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend. Leiter der Referatsgruppe „Demokratie und Vielfalt“ // Thomas Krüger, Bundeszentrale für politische Bildung // Susanne Farwick, Stiftung Mercator – Leiterin Bereich Integration

ab 20.30

DER PLURAL FEIERT!

Südblock
Admiralstr. 1–2
10999 Berlin

Mit: Benaissa, Rebell Comedy Club // J.A.M. feat. G-kay Yakup // DJane Sista Siwan

Moderation: Gün Tank

Programm

Samstag, 10.3.2018

10.00
Saal

Transnational Anti-Racist Struggles

Women are marching
REDE

Rednerin: Pam Campos, Beyond The Choir (USA)

10.30
Saal

Plural-International

Was macht der Rechtsruck mit der Mitte?
PANEL

Mit Miriam Sow, Jugendliche ohne Grenzen // Sheila Mysorekar, Neue Deutsche Medienmacher, Kijan Espahangizi, Institut Neue Schweiz, Rokhaya Diallo (Frankreich)

Moderation: Dominik Wüllers, Deutscher.Soldat. e.V. (Sprecher ndo)

12.00 – 12.15

Pause

12.15
Saal

Integration? Darüber werden wir ja wohl noch lachen dürfen.

TALK

Talkgäste: Idil Baydar, Schauspielerin und Kabarettistin // Fatih Çevikkollu, Schauspieler und Kabarettist // Younes Al-Amayra, Datteltäter

Moderation: Ebru Taşdemir, Neue Deutsche Medienmacher e.V. (Mitglied ndo)

13.15

Lunch und Abschied

VERANSTALTUNGSORTE

KONGRESS

Tagungswerk Berlin
Lindenstr. 85
10969 Berlin

ABENDVERANSTALTUNG

Südblock
Admiralstr. 1–2
10999 Berlin



**neue deutsche
organisationen.**

Potsdamer Straße 99
D-10785 Berlin
Tel +49 (0) 30 254 645 72
www.neue-deutsche-organisationen.de

f @neuedeutscheorganisationen
t @ndorgs
i @ndorgs

In Kooperation mit der Bundeszentrale
für politische Bildung



Die Koordinierungsstelle der neuen deutschen
organisationen wird gefördert durch die

STIFTUNG
MERCATOR